

So geht moderne Kommunikation im Medizinwesen (KIM) in Apotheken

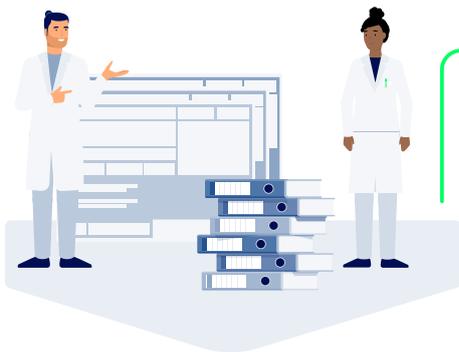


Schnell und sicher kommunizieren

KIM steht für Kommunikation im Medizinwesen. KIM ist ein E-Mail-Dienst, mit dem wichtige Informationen schnell und sicher ankommen. Apothekerin Johanna Wagner nutzt KIM seit Neuestem für die Kommunikation mit der Arztpraxis – und gewinnt dadurch viel Zeit.

Pflegeheim mit besonderen Bedingungen

Apothekerin Johanna Wagner übernimmt seit Jahren das Rezeptmanagement für das Pflegeheim Marienstift in der Nachbarschaft. Dort leben 40 hochaltrige Bewohnerinnen und Bewohner, viele von ihnen sind chronisch krank.



Regelmäßiger Bedarf an Medikamenten

Um die medizinische Versorgung im Pflegeheim kümmert sich Hausarzt Dr. Münz. Er stellt regelmäßig Rezepte und Folgerezepte für die Bewohnerinnen und Bewohner aus. Johanna Wagner besorgt die verschriebenen Medikamente und liefert sie an das Pflegeheim. Die Verarbeitung der vielen Papierrezepte ist für die Apothekerin aber sehr zeit- und arbeitsaufwändig.

Einfacher durch KIM

Das hat sich jetzt geändert: Johanna Wagner, Dr. Gerhard Münz und das Pflegeheim Marienstift haben vereinbart, dass Johanna Wagner ab sofort per KIM neue Folgerezepte bei Dr. Münz anfordert und anschließend die Rezeptcodes per KIM erhält.



Arbeitsschritte bereits integriert

Alle E-Rezepte werden beim Versand automatisch auf Vollständigkeit geprüft. Johanna Wagner muss sie also nicht mehr selbst prüfen. Auch das mühsame Eintippen entfällt. Aus der KIM-Nachricht wird der Rezept-Token ins Warenwirtschaftssystem übertragen. Die Apothekerin sieht sofort, ob die Medikamente vorrätig sind.

Sicher und schnell geliefert

Johanna Wagner stellt alle benötigten Medikamente für das Pflegeheim zusammen. Medikamente, die nicht vorrätig sind, bestellt sie nach. Mit Christine Haas, der Leiterin des Pflegeheims, stimmt sie nur noch ab, wann und wie die Lieferung der Medikamente organisiert wird.

